



Ihr Blick ins Rathaus

Aktuelles aus der Gemeinde Bergen



Gemeinde Bergen plant Sanierung der Endweg-Brücke in zwei Schritten

Die Endweg-Brücke im Weißachtal

Die Brücke am Endweg, oder auch Lichthäusl-Brücke genannt, im Bergener Weißachtal ist sanierungsbedürftig. Für moderne und große Fahrzeuge beispielsweise aus Forst- und Landwirtschaft ist die Brücke zudem zu eng bemessen. Durch die fehlende Einschleifung sind Rangiermanöver erforderlich, um in die schmale Brücke einbiegen zu können. Für große Feuerwehrfahrzeuge ist es gänzlich unmöglich.

Die Gemeinde Bergen hat sich daher für eine **Sanierung** der Endweg-Brücke entschlossen. Dabei soll sowohl die Brücke in Stand gesetzt werden als auch eine Verbreiterung sowie eine ausreichende Einschleifung vorgenommen werden.

Mit der Sanierung der Brücke bezweckt die Gemeinde einen erheblichen Sicherheitsgewinn sowie eine erleichterte Zufahrt für die betroffenen Grundstückseigentümer.

Eine Baufirma wurde beauftragt, da ursprünglich ein zeitnaher Start im Herbst angedacht gewesen ist. Eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung wurde daher ebenfalls gestellt und die Behörden über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt.

Während der Sanierungsmaßnahmen ist die Brücke, die das Weißachtal mit dem Bergener Ortsteil Pattenberg verbindet (siehe Kartenausschnitt), laut Aussage der beauftragten Baufirma für ca. drei Wochen nicht passierbar.

Eine Umfahrungsmöglichkeit ist durch die Zuwegung über Pattenberg für diesen überschaubaren Zeitraum gegeben. Die Weißachenstraße bleibt befahrbar.

*Kartenausschnitt rechts: in Rot die Weißachtentstraße sowie die Straße von/nach Pattenberg.
Gelb schraffiert: Lage der Endweg-Brücke*

Vorkehrungsmaßnahmen der Gemeinde

Im Zuge der Planung wurde eine Begehung mit der **Feuerwehr** vor Ort unternommen. Die Feuerwehr hat zugesichert, die Straße von Pattenberg kommend, für einen möglichen Einsatz während der Phase der Sperrung, nutzen zu können. Vorsichtshalber hat die Gemeinde die Abtragung eines überhängenden Felsens am Straßenrand beauftragt, der aktuell eine Engstelle auf der Zuwegung darstellt.

Für den Fall der Notwendigkeit eines **Rettungseinsatzes** wurde die **integrierte Leitstelle** über die Baumaßnahmen in Kenntnis gesetzt.

Die Informationen wurden hinterlegt und die Rettung durch einen Helikopter sowie ein Krankenwagen mit Allrad zugesichert.

Auch die Bergwacht werde im Fall der Fälle informiert. Die medizinische Notfallversorgung ist somit ebenfalls sichergestellt.

Zu guter Letzt wurde auch mit dem Bauhof Rücksprache gehalten. Dieser hat eine priorisierte und vollständige **Schneeräumung** zugesichert, sodass die Straße nach bzw. von Pattenberg auch im Falle eines frühzeitig einsetzenden Winters jederzeit befahrbar bliebe.



Etwaigen Bedenken wären somit Rechnung getragen und über das erforderliche Maß hinaus Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Bauseits würde somit nichts gegen die Durchführung der Sanierung im Herbst sprechen.

Um den Faktor **Witterung** so kalkulierbar wie möglich in die Überlegungen einfließen zu lassen, hat sich die Gemeinde nach sorgfältiger Abwägung und unter Einbezug der Interessen und Bedürfnisse der Hinterleger letztendlich dazu entschlossen, die **Sanierung** dennoch gestaffelt **in zwei Stufen** vorzunehmen und die eigentliche Instandsetzung der Brücke **erst im Frühjahr 2026** durchzuführen. Die beauftragte Baufirma zeigte sich kulant.

Andernorts im Landkreis gebe es ebenfalls abgeschiedene Wohnorte, doch wolle man kein unnötiges Risiko eingehen. Die Sicherheit habe immer oberste Priorität, sind sich Geschäftsleiter Andreas Schultes und 2. Bgm. Josef Gehmacher einig. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit als sehr gering zu bewerten sei und durch die Gespräche mit Feuerwehr, integrierter Leitstelle und Bauhof alle erforderlichen Maßnahmen zugesichert worden seien, möchte man die Beeinträchtigungen für alle Beteiligten so gering wie möglich halten. So werde auch eine mögliche Verzögerung im Zeitplan berücksichtigt und man gerate nicht durch die Witterung in eine Bredouille.

Schritt 1: Einschleifung

In einem ersten Schritt soll noch in diesem Herbst wie geplant eine Einschleifung vorgenommen werden, sodass auch größere Fahrzeuge problemlos in die Brücke einbiegen können. Die Baufirma hat bereits mit der Einrichtung der Baustelle begonnen und wird die Einschleifung zeitnah umsetzen.

Sowohl die Brücke als auch die Weißachenstraße bleiben währenddessen befahrbar. Es kann lediglich zu temporären Beeinträchtigungen durch die Baustellenfahrzeuge kommen.

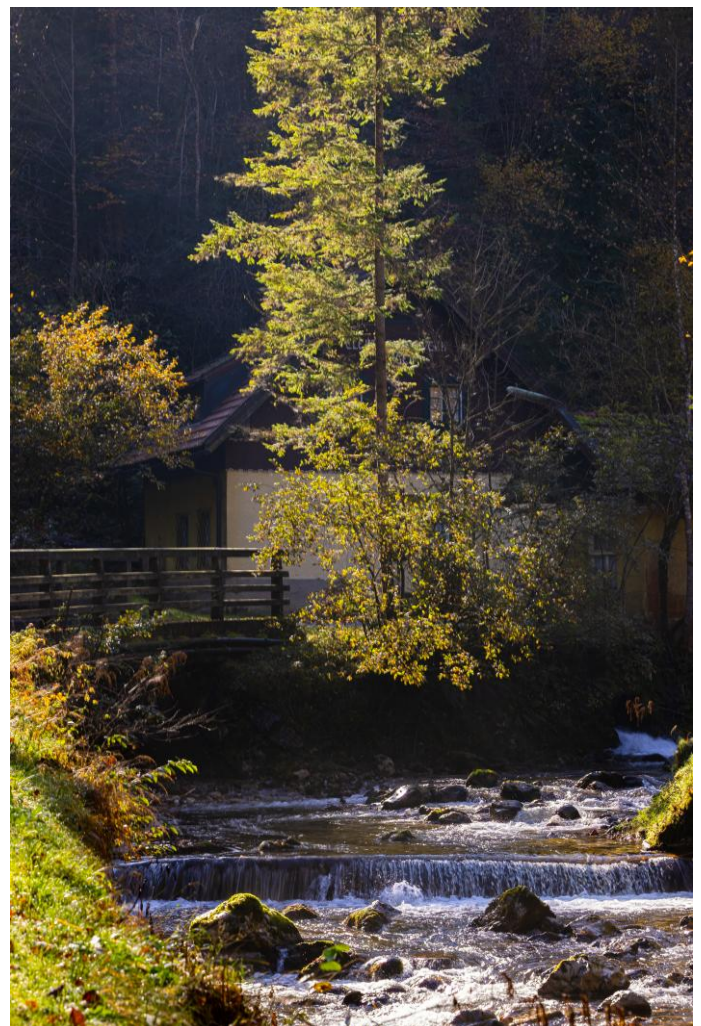
Schritt 2: Instandsetzung der Brücke

In einem zweiten Schritt erfolgt dann die eigentliche Instandsetzung der Brücke. Angesichts des fortgeschrittenen Herbstes ist dies jedoch erst nach dem Winter im kommenden Frühling vorgesehen. Im Zuge dessen wird die Brücke auch um einen Meter verbreitert.

Diese **zweite Phase** ist wie bereits erwähnt mit temporären Einschränkungen verbunden, da die Brücke während der Sanierungsarbeiten nicht oder nur eingeschränkt passierbar ist.

Die Umfahrung über Pattenberg wird für diese Zeit wie geplant eingerichtet. Feuerwehr, integrierte Leitstelle und Bauhof wissen um die geänderte Terminplanung. Die Weißachenstraße bleibt passierbar.

Eine Information über den Beginn der zweiten Phase erfolgt separat.



Das ehemalige Lichthäusl an der Brücke (Foto: R. Scheuerecker)

Die Gemeinde Bergen erhofft sich, durch die Transparenz der Planung und Sicherheitsvorkehrungen mögliche Bedenken nehmen zu können und durch die Aufteilung auf zwei separate Schritte auch die letzte Unsicherheit beseitigen zu können.

Die Gemeinde bedankt sich für Ihr Verständnis und bittet etwaige Beeinträchtigungen und Einschränkungen während der Baustellenphase zu entschuldigen.